

Interpretation = Grundlage aller VGT Programme – Bewertungskriterien = Charakter und Eigenschaften der Musik

Punkt 1: Musikschnitte/Übergänge/künstliche Veränderung

Der Musikschnitt ist entsprechend dem Takt; Der Übergang unterstützt die Musik, Veränderungen der Musik sind unauffällig.

Veränderung der Musik – Eigenheiten werden respektiert / keine Zerstückelung / Künstliche Impulse sind nicht störend / künstlicher Anfangston (Piep) Veränderung (hörbar) der Geschwindigkeit sind nicht erlaubt. Wechsel Musik – Grundsatz wird mit der vorangegangenen Musik weitergegeben / Pausen mit Choreo umgesetzt.

Punkt 2: Rhythmus, Takt und Tempo

Bewegungen, Schritte und Absprünge entsprechen dem Rhythmus, Takt und Tempo der Musik (Ti/Tu Synchronität zur Musik).

Umsetzung Rhythmus der gewählten Musik / Umsetzung am oder um das Gerät sichtbar machen / vordergründige gut hörbare Stimmen, Instrumente oder Perkussion (Schlag- und Effektinstrumente) umgesetzt werden / Gestaltung, Schrittkombination der Elementabfolge oder der Turngeschwindigkeit stimmt mit dem Takt, Tempo der Musik

Punkt 3: Darstellung der Musik

Die Musik und deren Veränderung sind in den Bewegungsformen (Darstellung/en) berücksichtigt.

Eine dynamische Veränderung der Sequenzen findet statt – (laut-leise, schnell-langsam, hell-dunkel) das Zusammenspiel **Harmonie** und **Melodie** wird mit Bewegung interpretiert / Darstellung Veränderung der Musik mit Elementen (geb., geh., gestr. – Steigerung – Rolle, Sprungrolle, Salto oder Doppelsalto) Formationen, Anzahl Turnenden – Erreichen eines Zusammenspiels – optimale Umsetzung verschiedener Instrumente/Stimmen – keine Wiederholung im Refrain

Punkt 4: Akzente der Musik

Hörbare, klare Akzente der Musik sind choreografisch, sowie turnerisch interpretiert und umgesetzt.

Betonung eines bestimmten Tones, Tonfolge oder Taktes / prägende Stelle in der Musik / Umsetzung mit Elementen, Formationen und/oder Bewegungen / Einsatz von Körper oder Gerät / es sollen verschiedene Arten umgesetzt werden

beat – 1, 3, 5 oder 7 / after beat – 2, 4, 6 oder 8 / off beat werden auf und ausgeführt – **1 und 2**

Konzeption = beinhaltet die Bewertung auf die gesamte Vorführung, in Bezug auf die Choreografie am und um das Gerät

Punkt 5: Zusammenstellung und Spannung ergeben ein Ganzes

Die gewählten Sequenzen ergeben ein Ganzes

Keine Einzelbilder – alle Sequenzen greifen ineinander / Ablauf unvorhersehbar / Zusammenspiel von Gegensätzen / Gerätefremde Einlagen wirken nicht störend (Tanz) / Anfang und Ende der Vorführung / Unterbrüche, turnerische Pausen / Pausen zwischen Musikstücken / **das turnen an den Geräten steht im Vordergrund**

Punkt 6: Übungen und Bewegungsformen

Die Übungen haben abwechslungsreich und aufeinander abgestimmte Bewegungsformen

Übungen, Teilübungen und Bewegungsformen – abwechslungsreich und aufeinander abgestimmt / Elemente werden - ineinander, auseinander und/oder miteinander geturnt / Schluss zugleich ein Anfang / Sichtbarkeit im ganzen Raum – verschiedene Ebenen

GK: mehrheitlich / über 50 % bewegungs- und themenverwandte Elemente aus der Turnsprache, Akro/Partnerelemente sind nur ergänzend zählen aber zu den 50 % / an den eingesetzten/angemeldeten Geräten / min. 2 max. 3 Geräte / Kernverbindungen, Kernbewegungen und Kernstellungen / Armschlag ist **keine** Bewegungsverwandtschaft /

Punkt 7: Raumwege/Wechsel/Neubeginn

Verschiebungen und Neupositionierungen wirken über die ganze Vorführung unterstützend.

Laufwege im Ganzen integriert / wirken nicht störend und sind der Musik angepasst / Endposition idealerweise Startposition.

Punkt 8: Ausnützung des/der Geräte/s

Alle Geräte sind über die ganze Vorführung unterschiedlich, der Aufstellung angepasst und genutzt.

Betrachten einzelnes Gerät sowie über alle Geräte / unterschiedliche Nutzung der Geräte / Ein- Ausgänge – verschiedene Fronten und Seiten / wo kein Aus- oder Eingang möglich wird nicht zwingend einer verlangt (Aufstellung Geräte) / alle eingesetzten Geräte werden immer wieder in die Vorführung einbezogen / Aufstellung bildet eine Einheit und ist übersichtlich / keine Nebenschauplätze / Elemente an Hilfsgeräten (vom, auf das Gerät, auf dem Gerät) werden in Technik, Haltung und Synchronität bewertet sind aber keine zählenden Elemente.

Vielseitigkeit = Vielfalt, Üppigkeit, Reichhaltigkeit / Bewertungskriterien im Bezug auf die Vielseitigkeit der Vorführung/Choreografie / Räumliches Denken / Formationen sind der Gruppengröße angepasst

Punkt 9: Formationen

Es werden vielfältige Formationen gezeigt

Vorführfläche im Raum und am Gerät, den Geräten genutzt / die gesamte Vorführfläche wird genutzt / alle turnenden werden immer wieder in die Vorführung mit einbezogen / Formationen müssen erkennbar sein.

Punkt 10: Überraschungsmoment und Originalität

Es sind Momente vorhanden, die auffallend originell und überraschend sind.

Überraschungsmomente sind mit der Interpretation und der Konzeption im Einklang / Überraschung = Veränderung der Position, viele oder einzelne Tu/Ti oder ein geturntes Element / muss nicht zwingend ein Element am Gerät erzeugt werden / Originalität = Besonderheit, Eigentümlichkeit, neuartig, einzigartig, besonders, kreativ – wow.

Punkt 11: Auswahl der Elemente

Eine grosse Elementenvielfalt wird gezeigt.

Mehrheitlich (über 50 %) aus der Turnsprache / gehockt, gebückt, gestreckt / verschiedene Achsen (**Längsachse** - Drehungen, Pirouetten, Breitenachse - Rollen, Saltos und **Tiefenachse** - Rad) / alle Elemente sind über die ganze Vorführung verteilt / geturnte Elemente sind von der gewählten Musik abhängig (Länge des geturnten Elements zu Geschwindigkeit der Musik, Zeitfaktor) Halteelemente sollen nach Möglichkeit 2 Sek. gehalten werden.

Punkt 12: Risiko und Sicherheit

Die Risikobereitschaft bezüglich Attraktivität ist vorhanden und geht nicht zu Lasten der Sicherheit der Turnenden

Risiko wird eingegangen bezgl. Anzahl eingesetzter Turnender in Verhältnis Gesamtzahl / verschiedene Ebenen / komplizierte Abfolge der Choreo / Hebefiguren/Akro / schwierige Elemente sind dem/der Turnenden angepasst / Gerätewechsel / sichere Hilfs- und Geräteaufstellung / festsitzende Assessors, Kleidung die nicht behindert

Taxierung Sturz

Ein Sturz am, aufs und oder vom Gerät in eine nicht der Turnsprache, dem aktuellen Wettkampfprogramm EGT oder dem Technikbeschrieb SSB entsprechenden Endposition. Bei der Landung muss die Endposition gezeigt werden (hätte können stehen) als Sturz gilt - Landungen auf die Knie, Rücken, Bauch, Seitenlage, Gesäss, Vierfüsser Stand sowie das Abstützen (Abfangen) mit den Händen zum Verhindern eines Sturzes / Ausführung Element und Unterbruch im Fluss / nicht gehaltene Positionen im Partnerelement.

Als technischer Fehler gilt – Verlagerung des Gleichgewichtes ohne Aktion im Anschluss / Aufstehen mit Abstützen werden in der Einzelausführung bewertet.

Aktive Trainierhilfe – offensichtliche Hilfe/Unterstützung zur Ausführung eines Elementes (Trainer oder turnendes Mitglied) nicht choreografisch umgesetzt erfolgt der **Abzug in der Einzelausführung**.

Passive Trainierhilfe – störendes Mitzählen, eine Geste für sich oder für andere wird im **Punkt 12** zum Abzug gebracht.